

Betrieb bei Modelleisenbahnern

Auch Abordnungen aus Schaffhausen und Donaueschingen unter den Gästen

Die Eisenbahn übt in Trossingen schon seit 115 Jahren eine besondere Faszination aus. Neben dem Museumszug ist es heute die Anlage der Modelleisenbahnfreunde am oberen Neckar, die immer wieder große und kleine Besucher anlockt.

Trossingen. Im Schnitt seien es meist 100 Besucher, war vom Vorsitzenden Jürgen Hauser zu erfahren, wobei sich die Besucherzahl nicht selten nach den Wetterbedingungen richte. Am 2. Weihnachtsfeiertag, dem letzten Öffnungstag in 2013 wurden sogar 155 Besucher gezählt. Einige davon waren „Kollegen“ vom Club aus Donaueschingen. Nicht fehlen durften auch die Freunde des Modelleisenbahnclubs Schaffhausen – kurz „Meks“. „Das ist bei uns inzwischen zur Tradition geworden“, erklärte Klubpräsident Othmar Naef, der mit Heinz Müller und Paul Küng am Zweiten Weihnachtsfeiertag nach Trossingen gefahren ist und auch im Flohmarkt wieder das eine und andere „Schnäppchen“ ergattert hat. Sehr begeistert zeigte er sich vom Betriebswerk mit Drehscheibe, das von Frieder Liebermann das ganze Jahr über gestaltet wurde. Insbesondere die „vielen Details landschaftlich und mit den Personen“ lobte Othmar Naef, der genau weiß, wovon er spricht. Schließlich war auch er schon zwei Mal Teilnehmer bei den Modell-Landschaftsbaukursen, die in Trossingen von Stefan Kraus angeboten wurden.

Meist seien es die Besucherinnen, die sich für die kleinen Details interessieren, weiß Jürgen Hauser aus Erfahrung. „Der Zug ist bei Frauen eher Nebensache“, schmunzelt Hauser. Männer zeigen dafür großes Interesse für das „rollende Material“ und die Technik, dürfen daher für Fachgespräche auch hin und wieder einen Blick hinter die Kulissen im Schaltraum werfen.

Die jüngsten Eisenbahnfreaks freuen sich besonders, wenn es dampft und zischt, die Feuerwehrautos blinken und der ICE sich schnell und in ruhiger Fahrweise vorbeischiebt.



Das „Erlebnis Modelleisenbahn“ hat an den vier Tagen der offenen Tür wieder viele große und kleine Besucher angezogen.

Foto: Ingrid Kohler

Der kleine Silas aus Schwenningen ist mit der ganzen Familie gekommen und er hat sein Weihnachtsgeschenk mitgebracht, eine Kinderkamera, mit der er alles im Bild festhält – eben ein ganz neuzeitlich und technisch versierter „Jim Knopf“. Beeindruckt sowohl von der Anlage in H0 als auch in der Spur N war der elfjährige Robin, der mit seinem Opa, Rainer Hartmann, gekommen war. „Ich muss meinem kleinen Holländer doch die Anlage zeigen“, meinte Rainer Hartmann schmunzelnd. Enkel Robin wohnt in Utrecht und besuchte die Großeltern zu Weihnachten in Trossingen. Bereits bei der Ringzugwanderung des Albvereins, die Opa Hart-

mann mitorganisiert hat, war Robin mit Begeisterung dabei. Robin hat selbst eine H0-Anlage und kann so manches in Trossingen Gesehene später zu Hause umsetzen.

Der Vorsitzende, Jürgen Hauser, freut sich, dass es immer wieder Eltern und Großeltern mit dem Nachwuchs ins Vereinsheim in die Christian-Messner-Straße 4 zieht, denn auch bei den Modelleisenbahnfreunden am Oberen Neckar sind Jugendliche Vereinsmitglieder gerne willkommen. „Ohne unsere Jugendlichen, die tatkräftig mithelfen, hätten wir die Modulanlage in der Spurweite N, aber auch vieles an der H0-Anlage nicht“, lobt Hauser. Mit Blick in die Zukunft

meint er scherzend: „Wir reißen im Jahr 2014 einen Teil der Anlage gegenüber der Burg wieder ab.“ Man habe sich dafür entschieden, um mit einer veränderten Gestaltung einen größeren fahrbaren Radius zu erhalten und gleichzeitig den anstehenden Landschaftsbau besser zugänglich zu machen. Es handelt sich also um eine „Modifizierung und Aufwertung des sich im Bau befindlichen Teilstückes der Anlage“.

Was daraus wird, werden die Besucher spätestens bei den nächsten Tagen der offenen Tür, die wie immer am 2., 3. und 4. Adventssonntag, sowie am 2. Weihnachtsfeiertag 2014 stattfinden, sehen und erleben. iko